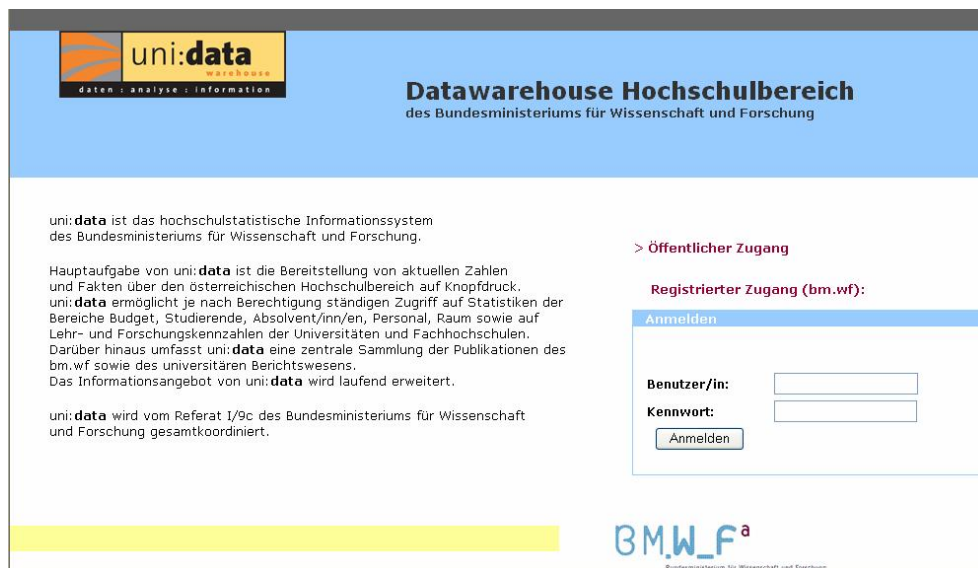


uni:data – Zahlen und Fakten auf Knopfdruck

uni:data, das hochschulstatistische Informationssystem des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, stellt aktuelle Zahlen und Fakten über den österreichischen Hochschulbereich auf Knopfdruck zur Verfügung. Vorgefertigte Auswertungen können – öffentlich zugänglich – eigenständig erweitert und angepasst werden. Dadurch wird es möglich, Antworten auf Fragen punktgenau & kostenfrei abzurufen.



The screenshot shows the website interface for the uni:data Datawarehouse Hochschulbereich. The header includes the uni:data logo and the title 'Datawarehouse Hochschulbereich des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung'. The main content area is divided into two columns. The left column contains introductory text about the system's purpose and data sources. The right column features a navigation menu with 'Öffentlicher Zugang' and 'Registrierter Zugang (bm.wf)'. Below the menu is a login form titled 'Anmelden' with fields for 'Benutzer/in:' and 'Kennwort:', and an 'Anmelden' button. The footer displays the BM.W.F logo and the text 'Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung'.



Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Vieles an aktuellen Zahlen, Daten und Fakten zum Bildungswesen wird im Lauf eines Jahres über die Medien und die Öffentlichkeit nachgefragt und kommuniziert.

Mit uni:data ist es erstmals möglich, dynamisch auf das Portfolio universitärer Kennzahlen & Informationen zuzugreifen und daraus maßgeschneiderte Information abzuleiten. uni:data liefert damit die quantitativen Grundlagen für evidenzbasierte Entscheidungsprozesse. Die Anwender/innen können sich darauf verlassen, dass den in uni:data abrufbaren Kennzahlen gemeinsame Datenclearingprozesse zwischen Universitäten

und bm.wf vorangestellt sind und damit ein sehr hoher Grad an Verbindlichkeit besteht. uni:data macht universitäre Leistungen transparent und ermöglicht vergleichende Darstellungen auf Universitäts- bzw. Disziplinebene.

uni:data ist darüber hinaus zentrales Instrument für das Monitoring von hochschulpolitischen Zielfeldern. Die integrativen Systembestandteile Gender Monitoring & Bologna Monitoring stellen Kennzahlensysteme dar, deren Auswertungen aufgrund der Einbettung in uni:data dynamisch erweiterbar sind und dadurch eine punktgenaue Fokussierung möglich machen.



Das Projekt

uni:data ist das hochschulstatistische Informationssystem des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (bm.wf). Hauptaufgabe von uni:data ist die Bereitstellung von aktuellen Zahlen und Fakten über den österreichischen Hochschulbereich auf Knopfdruck. uni:data ist als Internet-Portal realisiert. Unter <http://www.bmwf.gv.at/unidata> sind Kennzahlen aus den Bereichen Studierende, Absolvent/inn/en, Personal, Raum, internationale Bildungsindikatoren sowie statistische Publikationen des bm.wf und Dokumente des universitären Berichtswesens kostenfrei abrufbar. Durch diese Informationen werden die universitären Leistungen quantitativ belegt und Vergleiche zwischen den Universitäten bzw. auf Disziplinebene ermöglicht. Die über uni:data abrufbaren Kennzahlen dienen als Grundlage für das Monitoring hochschulpolitischer Zielfelder und die Ableitung von Steuerungsinformation; darüber hinaus werden sie für Planungs- und Informationszwecke verwendet. Benutzer/innen von uni:data haben die Möglichkeit, Informationssegmentierungen selbständig vorzunehmen: Vorgefertigte Auswertungen können eigenständig erweitert und angepasst werden. Dadurch wird es möglich, Antworten auf Fragen individuell maßzuschneidern. Dabei fallen für die Anwender/innen keine Kosten und für die Verwaltung kein zusätzlicher Arbeitsaufwand an. uni:data ist Informationssystem für Studierende, Forscher/innen,

Bildungsexpert/inn/en, Unternehmen, insbesondere aber für Universitätsmanager/innen und Entscheidungsträger/innen im bm.wf. Die Daten schaffen Transparenz und sind gesicherte Grundlage für evidenzbasierte Entscheidungsprozesse unterschiedlichster Ausprägung: Von der Studien-/Standortwahl einzelner Personen bis zum Monitoring der Leistungsvereinbarungen.

Zentraler Faktor von uni:data ist die Qualität der eingespielten Daten. Für die Sicherstellung der Datenqualität wurde eine Vielzahl von Maßnahmen initiiert, die dafür sorgen, dass die Datenbasis im Vorfeld außer Streit gestellt wird: Wesentlicher Bestandteil von uni:data ist eine elektronische Plattform, die der Synchronisation der Datenquellen zwischen Universitäten und dem Ministerium dient. Der Prozess dieser Datensynchronisation wurde im Projektvorfeld gesetzlich verankert. Harmonisierte Datenbestände sichern die Verbindlichkeit der in uni:data eingelagerten Informationen ab und reduzieren Ergebnisasymmetrien zwischen den Universitäten und dem Ministerium. uni:data wurde im Zeitraum Dezember 2004 bis Dezember 2006 im bm.wf umgesetzt und ist seit Dezember 2006 im bm.wf im Echteinsatz. Seit September 2007 ist uni:data im öffentlichen Zugang verfügbar.

Kontakt:

Mag. Harald Titz
Ref. I/9c
EMAIL: harald.titz@bmwf.gv.at
TEL: +43/1/53 120-5897
<http://www.bmwf.gv.at/unidata>

Bundesministerium für Wissenschaft und
Forschung
Minoritenplatz 5
1014 Wien
TEL: +43/1/53 120-0
<http://www.bmwf.gv.at>